

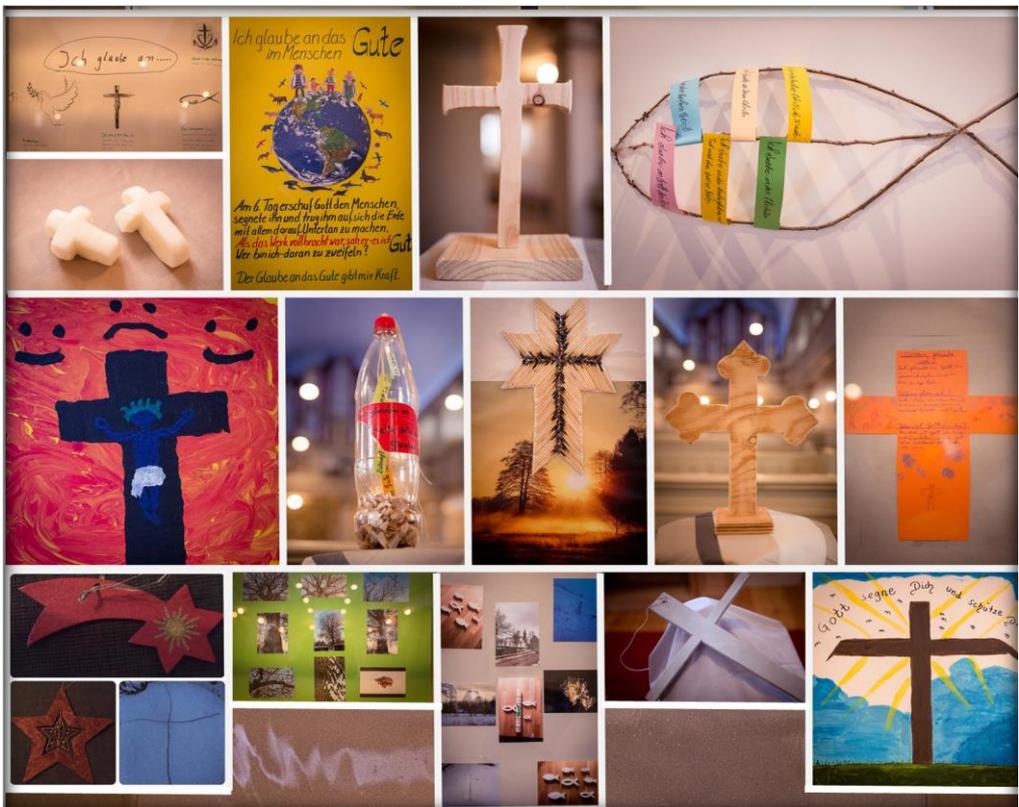
Unser Leitbild:  
„Ich bin gemeint.  
Hier bin ich willkommen!“

St. Lamberti Bergen  
ev.-luth. Kirchengemeinde



Der Bibelspruch April 2021:

„Er, Jesus, ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der  
Erstgeborene vor aller Schöpfung.“  
Kolosser 1, 15



Konfirmandenarbeit Kollagen „Woran glaubst du?“

Foto: Sonja Winterhoff

Konfirmationen

leider erst im September 2021



## Andacht

*„Er, Jesus, ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung.“  
Kolosser 1, 15*

Alle Religionen haben ein Bild von Gott und sprechen von Gott. In allen leuchtet auch ein Lichtstrahl von Gott auf. Aber kein Mensch hat Gott jemals gesehen. Auch Jesus sagt: „Niemand hat Gott je gesehen.“

Aber wie können wir als Christen Gott dann erkennen? Unser Text gibt uns darauf eine wunderbare Antwort: „Jesus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes.“ Im griechischen Text steht hier das Wort „eikohn“ – Ebenbild: Das wahre Bild des lebendigen Gottes. Jesus selbst hat das schon gesagt: „Wer mich sieht, der sieht den Vater.“

„Eikohn“ kann auch „Spiegelbild“ heißen. An alten Häusern sah man vor den Fenstern oft einen sogenannten „Spion“. Das war ein schräggestellter Spiegel. Und wer sich nun ans Fenster setzte, der konnte durch diesen Spiegel alle Vorgänge auf der Straße beobachten. Er sah die Straße selbst nicht, aber im Spiegelbild sah er doch klar, was vorging. Jesus ist das „Spiegelbild“ des lebendigen Gottes. Gott selber können wir nicht sehen. Aber im Angesicht Jesu Christi dürfen wir Ihn sehen und erkennen. Und in Ihm sehen wir nicht nur das Angesicht, sondern das Herz Gottes.

Wir gehen jetzt auf Ostern zu. Wie stark können wir gerade in diesen Tagen das Herz Gottes spüren! Ostern hören wir den Ruf als erstes von den Frauen: „Jesus lebt! Der Herr ist auferstanden!“ Ein Jubelruf, der in der Kirche immer weitergeht. „Kommt und seht! Hier ist Gott, der lebendige Gott! Das Leben ist erschienen! Und wir bezeugen und verkündigen euch das Leben, das ewig ist! Gott ist gekommen!!!“ „Wo?“ „In Jesus!“ lautet die Antwort. „Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes!“

Wenn wir Ostern feiern, erinnern wir uns an den lebendigen und auferstandenen Jesus, der uns selbst das ewige Leben öffnet, und der uns zeigt, dass Gott immer bei uns und für uns ist. Wir spüren diese Gegenwart Gottes zum Beispiel durch die barmherzige Arbeit der Kirche auf der ganzen Welt. Wir spüren die Gegenwart Gottes, wenn wir die Glocke läuten hören. Wir spüren Gottes Gegenwart, wenn wir sehen, dass gute Menschen die Unterdrückten, Verfolgten und Enteigneten unterstützen.

In Jesus als das Ebenbild des unsichtbaren Gottes können wir uns jeden Tag neu diesem lebendigen Gott zuwenden.



Francis Abdelmassieh



## Karwoche und Ostern

Im letzten Jahr waren alle Kirchen in dieser besonderen Zeit geschlossen. Im Rückblick kaum vorstellbar, angesichts viel geringerer Inzidenz-Werte. Anscheinend ist neben ein bisschen mehr Wissen, auch eine gewisse Gewöhnung dazu gekommen. Aber auch trotz geschlossener Kirchen ist



*Foto: Sonja Winterhoff*

2020 Ostern geworden.

Denn Gott hat durch Jesus Christus ein neues Leben geschaffen – weit jenseits dessen, was wir uns vorstellen können. Wie gut, wer darauf gerade in diesen Zeiten vertrauen kann.

In diesem Jahr wollen wir einen Ostergottesdienst mit viel Musik feiern – nicht mit Gemeindegesang, denn das dürfen wir sicherlich nicht. Aber mit Musik. Und dabei kann die Gemeinde ja auch mit Rhythmus-Instrumenten zur Musik beitragen. Wir hoffen, dass auch ein paar Bläser\*innen mitwirken können. Hoffentlich und ganz vielleicht auch vier Vortragssänger\*innen. Deswegen wollen wir – wenn das Wetter das irgend zulässt – draußen auf dem Kirchberg unseren Ostergottesdienst feiern. Im Zweifelsfall ziehen Sie sich einfach ein bisschen wärmer an!

Doch vor Ostern sind Karfreitag und die Karwoche. In diesem Jahr wird es wieder Passionsandachten geben - an jedem Abend der Woche und Karfreitag zur Sterbestunde Christi. Unser Vikar Francis Abdelmassieh und ich werden diese Andachten gemeinsam gestalten. Dabei werden wir Texte aus der Leidensgeschichte Jesu in Bezug zu den Gefühlen und Gefühlslagen in dieser Zeit setzen: Angst, Wut, Sehnsucht nach Nähe.

Wir freuen uns auf Sie und euch.

Axel Stahlmann

## Verabschiedung von Pastor Winkelmann

„Ich will zu Matthias“, so war es mehrfach von den Kindern zu hören, die im 15-Uhr-Gottesdienst am 21. Februar mit ihren Eltern in die Kirche kamen. Da waren es vor allem die Familien aus den Krabbelgruppen und von den Krabbelgottesdiensten, die gekommen waren, um sich von Matthias Winkelmann zu verabschieden.



Und auch sonst waren viele gekommen, um dabei zu sein, als er nach über 16 Jahren als Pastor in unserer Gemeinde in vier Gottesdiensten verabschiedet wurde. Inzwischen ist er in seiner neuen Gemeinde eingeführt worden, die meisten Umzugskisten sind ausgepackt und der Alltag in Neuenkirchen hat für ihn begonnen. Aber nicht nur für einen Frisör-Besuch war Matthias Winkelmann seitdem noch mal wieder in Bergen 😊

Als Geschenk hat er unserer Gemeinde ein neues Pult übergeben, das von Heinz Schüttenberg und Helmut Floßdorf gebaut wurde. Nun kann das Lektionar (das Buch, aus dem die Lesungen für jeden Sonntag vorgenommen werden) nach der Lesung aufgeschlagen abgelegt werden, und muss nicht mehr zugeschlagen unter dem Lesepult „in der Versenkung verschwinden“. Die beiden Buchstaben Alpha und Omega (erster und letzter Buchstabe des

griechischen Alphabets) auf der Unterseite des Pultes erinnern an das Jesus-Wort: „Ich bin Alpha und Omega, ich bin Anfang und Ende.“

Neben unzähligen Erinnerungen in den Köpfen und Herzen vieler Gemeindeglieder gibt es so auch ein sichtbares Erinnerungsstück an das segensreiche Wirken von Pastor Matthias Winkelmann in unserer Gemeinde.

Axel Stahlmann

**Ein herzliches Dankeschön** hat uns von Matthias Winkelmann erreicht! Er bedankt sich für die Begleitung im Gottesdienst und bei den Andachten am 21.2. zum Abschied. Er sagt „Danke“ für die vielen guten Wünsche, die aufgeschrieben wurden, im Internet





getippt oder am Telefon gesagt wurden. Danke sagt Matthias Winkelmann allen für Erinnerungen, die er mitnehmen darf im Kopf, im Herzen oder auch greifbar, wie z.B. das Bild von unserem Jesusmosaikfenster, das ihm vom Kirchenvorstand und den Mitarbeitenden geschenkt wurde

### „Alles hat seine Zeit!“

Danke an Wilma und Hermann Meyerhof

Der Weihnachtsbaum ist nun – durch Corona-Vorgaben- erst am 01. Februar abgeräumt worden, solange hatten wir Weihnachtszeit in dem kirchlichen Jahresablauf.

Mit Masken und Abstand, mit Leitern und Stangen hat sich das gut eingespielte Team an die Arbeit gemacht. Nachdem der wunderschöne Baum

von den ebenso erprobten Männern aufgestellt war, machte sich die gut eingespielte Mannschaft ans Schmücken. Viele Jahre haben besonders Wilma und Hermann Meyerhof hier besonnen und erfahren Hand angelegt. Hermann blickt auf das jährliche fachgerechte Prüfen der Lichterketten zurück. Er bringt auch mit extra angefertigter Stange Sterne dort an, wo sie außerhalb der Reichweite hängen sollen. Ebenso war er dann wieder beim Abschmücken dabei. Wilma holt mit behutsamer Hand die wunderschönen und kunstvollen Strohsterne aus den vertrauten Kartons, und sie werden ebenso vorsichtig wieder bis zum nächsten Jahr verpackt.



In diesem Jahr haben sich nun die beiden dazu entschieden, ihre Arbeiten in jüngere Hände zu legen. Nach diesen und vielen anderen Einsätzen für die Gemeinde, sei es etwa beim Blumenschmuck im Gemeindehaus oder bei elektrotechnischen Problemen wollen die beiden etwas kürzertreten.

Verständlich und vernünftig. Für ihre Arbeitseinsätze sagen wir herzlichen Dank. Sie haben aber angedeutet, beim nächsten Schmücken mal eben um die Ecke zu schauen. Darauf freuen wir uns. Wir haben zusammen viel Freude am Gestalten des Kirchenraumes und beim Schmücken gehabt; diese fröhliche Erinnerung bleibt uns allen. Sie bleiben uns also Begleiter, wir vom Team bedanken uns herzlich!

*Rosi Hertwig*



## Wussten Sie eigentlich...

...dass Frühlingsgefühle keine Einbildung sind, wie immer alle denken. Es gibt sie wirklich. Bei uns Menschen zeigt sich ein Gefühl der Aufbruchsstimmung. Wir verabschieden somit eine kalte und dunkle Jahreszeit. Wir werden aktiver und glücklicher. Außerdem gibt es einen Grund zum Feiern: Ostern.  
*Gefunden von Regina Timme*

## Neues aus dem Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand hat auf seiner Februar-Sitzung in geheimer Wahl einstimmig Ralf Keseberg als stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Evelin Otte an, die im November verstorben war. Ralf Keseberg war bisher schon Vorsitzender des Finanz-Ausschuss, Mitglied im Friedhofs-Ausschuss und Redakteur unseres Gemeindebriefes. Den frei gewordenen Platz im Kirchenvorstand übernimmt Miriam Wenzel, die am 14. März im Gottesdienst in ihr Amt eingeführt wurde. Miriam Wenzel ist in der Krabbelgruppen-Arbeit engagiert und hat schon etliche Flohmärkte für Familien im Gemeindehaus organisiert. Wir wünschen beiden Gottes Segen für ihre neuen Aufgaben.

Axel Stahlmann

## Erste Kirchenvorstandssitzung Digital

So sah sie für uns Teilnehmer aus – Annegret Schmidt, Christiane Heins und Jens-Uwe Winter waren noch nicht zugeschaltet – unsere erste digitale Zusammenkunft im Februar. Aber auch auf diesem Wege konnten wir diskutieren und Entscheidungen treffen. Genau wie im März.



## Der Kirchenwitz

Eine "Dame" kommt zu einem Pater und bekennt: "Ich schaute heute Morgen in den Spiegel und fand, dass ich sehr schön aussehe! Ist das schon Sünde?" Darauf schaut der Gefragte die Dame etwas genauer an und erklärt: "Nein, Irrtum ist keine Sünde!"  
*Gefunden von Regina Timme*



## Verabschiedung Marianne Oehus



Nach über 30 Jahren als Mitarbeiterin bei uns in der KiTa Schulstraße ist Marianne Oehus in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Ende Februar haben Matthias Winkelmann und Jens Uwe Winter vom KiTa-Ausschuss unserer Kirchengemeinde sie mit ihrem Besuch überrascht und herzlich für ihre geleistete Arbeit gedankt und alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft gewünscht. *Matthias Winkelmann*

## Kita-/Kindergartenerweiterung Schulstraße

Nachdem die Stadt Bergen beschlossen hat, Fördermittel für die Kita Schulstraße zu beantragen, wird die Planung für den Um- und Erweiterungsbau immer konkreter. Wir sind sehr dankbar, dass das möglich ist. Im nächsten Gemeindebrief werden wir darüber ausführlich informieren.

## Auf dem Friedhof tut sich was

Wer mit offenen Augen über unseren Friedhof geht, hat gesehen, dass es Veränderungen gibt: Es sind zwei kleine Urnenanlagen für Baumbestattungen entstanden und zumindest eine gewisse Erweiterung der Heidefläche, neue Pflasterungen mit Kopfsteinen vor





der großen Urnenanlage, dazu die neuen Stelen. Und dann wurden für den Trecker und den abgängigen Bagger eine neue Maschine angeschafft, ein sogenannter „Hoftrac“, der sehr vielseitig ist. Dazu gibt es Dinge, die in Planung sind, wie ein Staudengarten für Erdbestattungen. Alles das kostet neben Zeit auch Geld.

Unsere aktuelle Friedhofsgebührenordnung (kurz: FGO) stammt aber in wesentlichen Teilen noch aus dem Jahr 2001! Es hat lediglich vor neun bzw. fünf Jahren ein paar kleine Änderungen und Erweiterungen gegeben. Die waren aber – so könnte man sagen – eher kosmetischer Natur.

Darum wurde es höchste Zeit, dass wir zum einen eine neue Friedhofsordnung (FO) bekommen, die die neuen Bestattungsformen aufnimmt. Und die auch den veränderten Gesetzen und Vorschriften Rechnung trägt. Zum anderen brauchte es eine neue FGO, die auskömmliche Gebühren hat. Denn der Friedhof muss sich durch die Gebühreneinnahmen selber tragen. Tatsächlich haben schon längere Zeit die Einnahmen die Kosten nicht mehr decken können. Man braucht ja einfach nur mal für sich überlegen, wie sehr in den letzten zwanzig Jahren die Preise für Mieten, Energie oder Lebensmittel gestiegen sind; ebenso die Gehälter oder Renten.

Nach vielen zeit- und beratungsinintensiven Vorarbeiten sind nun die neue FO und FGO fertig. Eines der Prinzipien bei der Erarbeitung





war das sog. Gleichbehandlungsgebot. Im Winter zum Beispiel spielt es keine Rolle, ob jemand das Urnengrab eines Angehörigen besucht oder dessen Erdgrab. Die Wege müssen für alle Besucher geräumt und gestreut sein.

Dabei hat das Kirchenamt Celle wichtige Vorarbeiten für uns geleistet, die wir allein nicht hätten machen können.

Der Kirchenvorstand hat in seiner März-Sitzung die beiden neuen Ordnungen beschlossen. Nun werden sie im Amtsblatt für den Landkreis Celle am 31. März veröffentlicht. Damit treten sie ab April in Kraft.

Aber auch auf unserer Internet-Seite kann man sie nachlesen ([www.lamberti-bergen.de/wir\\_fuer\\_sie/friedhof](http://www.lamberti-bergen.de/wir_fuer_sie/friedhof)) Und sie werden in gedruckter Form vorliegen. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an ein Mitglied des Friedhofs-Ausschusses oder an unseren Friedhofsverwalter.

*Georg-Wilhelm Thies (Vors. des Friedhofs-Ausschusses)  
und Axel Stahlmann*





## Seminar in Wolterdingen Besuchsdienst in Ihrer Gemeinde



...

Vielleicht haben Sie Interesse, einen Besucherdienst in Ihrer Gemeinde zu gründen und anschließend darin mitzuarbeiten. Wir bieten Ihnen im Kirchenkreis ein zertifiziertes Seminar an, zu dem wir Sie herzlich einladen – wir, das sind Referentinnen aus Hannover für die Besuchsdienstarbeit, Pastor Schoppe vom Projekt 55+ und Frau Dr. Weidenhoeffler von der EEB Lüneburg.

**Wann:** 11. – 15. Oktober, jeweils 9.30 – 16.30 Uhr

Samstag, den 6. November

Ausgabe der Zertifikate im Gottesdienst am 7. November

**Wo:** Gemeindehaus in Wolterdingen (neben der Kirche)

**Kosten** des Seminars und der Verpflegung werden von der Landeskirche übernommen.

**Informationen und Kontakt:** Pastor Schoppe (Tel. 05191 927520 oder [torsten.schoppe@gmail.com](mailto:torsten.schoppe@gmail.com)); Flyer mit Infos bitte anfordern

**Wichtig!** Informationsveranstaltung: Montag, 19. Juli – 19 Uhr in St. Johannis, Bahnhofstraße 11, 29614 Soltau (bitte dazu anmelden!)

## Konfirmationen 2021

Wie im letzten Jahr so hatten wir die Konfirmationen auch 2021 für den April geplant. Wie in 2020 so werden wir sie aber auch in diesem Jahr erst im September feiern: Am zweiten, dritten und vierten Wochenende. Es wird jeweils zwei oder drei Gottesdienste geben. Das steht schon fest.

Mit den Jugendlichen und ihren Familien sind die jeweiligen Tage und Zeiten abgeklärt, die ersten Planungen laufen – bei allen Unsicherheiten, die es naturgemäß noch gibt. Die Namenslisten werden dementsprechend erst später im Gemeindebrief veröffentlicht.



Die Bilder und Kunstwerke zum Thema: „Woran glaubst du?“ sind noch bis Mitte April in unserer Kirche zu sehen. Gestaltet wurde die Ausstellung von Sonja Winterhoff und ihren Konfirmand\*innen. *Axel Stahlmann*



## Lichter auf den Schienen 2021

Vielleicht haben manche die Lichter auf den Schienen genauso in Erinnerung wie auf den Bildern. Auch 2021 wird diese Veranstaltung eine andere sein. Und doch soll an den Tag der Befreiung gedacht werden.

Die Arbeitsgemeinschaft Bergen-Belsen lädt ein, am 15. April an die Rampe zu kommen. Den Gedenkort mit dem Waggon zu besuchen und zu erinnern an all die Menschen, die hier angekommen sind, und den Weg ins Lager nach Bergen-Belsen gehen mussten.

Auch digital wird es ein Gedenken geben. Jugendliche aus der Ev. Jugend haben Texte eingelesen und Videos gedreht, um Zeitzeug:innen auf diesem

Weg zu Wort kommen zu lassen. Diese Videos sind ab dem 15. April auf folgender Homepage zu finden: <http://www.ag-bergen-belsen.de>

Außerdem entstehen in einem Onlineprojekt gerade Tafeln, die entlang des „Weg der Erinnerung“ aufgestellt werden. Wenn alles funktioniert, dann stehen sie dort zum Befreiungstag. Eine große Einweihung wird es geben, wenn der Weg ganz neugestaltet und aufgearbeitet ist. Aber wir wollen neugierig machen und einladen zu einem mobilen Gedenken. Genauer gesagt, die AG Bergen-Belsen lädt ein am Samstag, den 17.04.2021 sich auf den Weg zu machen, und so wie es gerade in den Tag passt und in die Pandemievorgaben, den Weg der Erinnerung zwischen der Rampe in Bergen und dem ehemaligen Lagereingang des Konzentrationslagers zu gehen, die neuen Schilder zu lesen und herauszufinden, was die Jugendlichen sich in dem Online-Projekt noch so überlegt haben.





## Wunderkerze – Gottes funkeln in deinem Alltag.

Seit ein paar Wochen entzündet sich regelmäßig eine Wunderkerze hier in der Gemeinde. Eine kurze Andacht, eine Unterbrechung im Alltag, manchmal eine Frage, Bilder, eine Geschichte, die verschickt wird über WhatsApp. Geplant war das Funkeln der Wunderkerze bis Ostern, nun dauert diese eigenwillige Situation noch ein wenig an und solange sich niemand beschwert, soll es weitergehen mit den Wunderkerzen.



Du bekommst noch keine Wunderkerze, hast aber Interesse? Dann schicke Diakonin Sonja Winterhoff unter 01512-1662860 eine kurze Nachricht über WhatsApp. Bei der Wunderkerze kann man nämlich jederzeit einsteigen und ist herzlich willkommen! Für alle anderen Teilnehmer:innen bleiben die Telefonnummern übrigens verborgen.

Sonja Winterhoff

## Jugendfreizeit: Entdecker-Kanucamp-Tour

Allen Jugendlichen zwischen 13 und 16 Jahren macht der Kirchenkreisjugenddienst ein tolles Angebot: Eine Woche Kanuwandern auf der Mecklenburgischen Seenplatte vom 14.-21.08.2021

Von Mirow aus starten wir eine Rundtour im Naturschutzgebiet durch kleine Kanäle und große Seen. Die Kosten liegen bei 260,00 €.

Wegen der Unsicherheiten durch die Corona Pandemie kann man sich jetzt lediglich voranmelden. Nähere Informationen gibt es unter: <https://www.kkjd-soltau.de/freizeiten>

Digital kann man sich unter <https://anmeldung.e-msz.de/content/endecker-kanucamp-tour-3673> voranmelden.

Darüber gibt es auch genauere Informationen und die Möglichkeit zu einer verbindlichen Anmeldung die auf dem Postweg zugesandt wird.

Michael Perschke

**Entdecker-Kanucamp-Tour für Jugendliche**

14. - 21. August 2021  
Mecklenburgische Seenplatte

Endlich...

*...wieder raus  
...wieder Gemeinschaft  
...wieder Horizonte erweitern*

